


SUSTAINABILITY AWARD



2022

Die eingereichten
Projekte

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Herausgeber

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Sektion V – Umwelt und Kreislaufwirtschaft
Abteilung V/9
Stubenbastei 5, 1010 Wien

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Sektion IV – Universitäten und Fachhochschulen
Abteilung IV/3
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Kontaktpersonen

Serafin Gröbner, MA MSc,
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Tel.: 0043 1 711 62 61 1631
E-Mail: serafin.groebner@bmk.gv.at

MMag.^a Anna Schinwald
Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Tel.: 0043 1 531 20 6012
E-Mail: anna.schinwald@bmbwf.gv.at

Redaktion

Forum Umweltbildung im Umweltdachverband
Dr.ⁱⁿ Anna Streissler, Kathrin Mörtelmaier BEd

Lektorat

Dr.ⁱⁿ Anna Streissler, Kathrin Mörtelmaier BEd

Layout

Mag. Christoph Rossmeissl

Bildnachweise

Cover: Christoph Rossmeissl auf Basis des Fotos von
Adrian Anatol Stelzhammer
Alle weiteren Quellen befinden sich direkt bei den
Abbildungen.

Wien, Juni 2022

Climate@MaxPerutzLabs: Vom Molekül zum Klima – Nachhaltigkeit in der molekularbiologischen Grundlagenforschung | hochschulübergreifend

Hochschulen

- **Hochschulübergreifend:**
Medizinische Universität Wien,
Universität Wien,
Max Perutz Labs Vienna

Verantwortliche Einrichtungen

- **Studierende, PostDocs, Mittelbau**

Handlungsfelder

- **Verwaltung und Management**
- **Lehre und Curricula**
- **Forschung**
- **Strukturelle Verankerung**
- **Kommunikation und Entscheidungsfindung**
- **Studentische Initiativen**
- **Regionale Kooperation**
- **Internationale Kooperation**

Ansprechperson

- **Dr. Jeroen Dobbelaere**
Mail: climate.group@maxperutzlabs.ac.at
Web: www.maxperutzlabs.ac.at/about/sustainability



■ Der Klimawandel und die schwindende Biodiversität werden seit Jahren dokumentiert und ihr Zusammenhang mit anthropogenen Einflüssen, vor allem dem Ressourcenverbrauch, ist wissenschaftlich vielfach belegt. In der biomedizinischen Grundlagenforschung werden bahnbrechende Erfolge gefeiert, allerdings wird dafür die 10- bis 15-fache Energie eines durchschnittlichen Arbeitsplatzes aufgewendet und 2% des globalen Plastiks verbraucht, mit steigender Tendenz. Als Naturwissenschaftler:innen ist uns bewusst, dass unsere Tätigkeit zur Gefährdung unserer aller Lebensgrundlage beiträgt. Gleichzeitig gibt

es zahlreiche Möglichkeiten, den ökologischen Fußabdruck molekularbiologischer Grundlagenforschung erheblich zu verringern und dem gegenwärtigen 3,5°C Kurs gegenzusteuern.

Climate@MaxPerutz, die Klimainitiative der Max Perutz Labs, ist eine Graswurzelbewegung, in der sich Forschende, Studierende und Mitarbeiter:innen aktiv für eine nachhaltigere Forschung einsetzen. Die Max Perutz Labs sind ein Joint Venture der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien, eingebettet am Vienna BioCenter Campus. Für fachlichen Austausch und gemeinsame Aktionen für mehr

Nachhaltigkeit sind wir mit anderen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen (z.B. IMBA, IMP, GMI) und dem neuen Biologiezentrum der Universität Wien am Campus vernetzt. Bei unseren öffentlichen Veranstaltungen erreichen wir den gesamten Campus (2500 Angestellte und 5000 Studierende) und 40 Biotech-Unternehmen.

Die Initiative hat drei große Vorhaben formuliert, um Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre, Laborbetrieb und im Facility Management zu verankern.

1. Effektive Strategieentwicklung zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks durch Erhebung des Verbrauchs: Bisher konnten wir Daten zur Heizung sowie dem Energie- und Wasserverbrauch erheben und einen durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch ermitteln. Allerdings generieren wissenschaftliche Institutionen bis zu 60% ihres CO₂-Ausstoßes durch Dienstreisen. Ein Projekt ist daher die systematische Erhebung und Erfassung dieser Daten mit dem IFEU Heidelberg. In einem weiteren Projekt erstellen wir mit zwei großen Zulieferern eine Energiebilanz von Forschungsreagenzien.
2. Bewusstsein schaffen und Best Practice Beispiel zur nachhaltigen Veränderung: Viele Mitarbeiter:innen wünschen eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks durch nachhaltige Veränderungen. Unsere Initiative nimmt an verschiedenen nationalen und internationalen Workshops teil und informiert alle Zielgruppen, von Studierenden über Kolleg:innen bis zu den Professor:innen über die gewonnenen Erkenntnisse und Best Practice

Maßnahmen. Dies erfolgt über regelmäßige Treffen der Initiative, einen Nachhaltigkeitskurs für Studierende, das regelmäßige Climate Café für PhDs, eine Seminarreihe zu zahlreichen Themen, Newsletter, und campusweite Präsentationen. Aktuell werben wir für die Teilnahme am LEAF Programm, um den Verbrauch zu senken. Mitglieder unserer Gruppe sind im Nachhaltigkeitsbeirat und bei der Zentrumskonferenz vertreten.

3. Maßnahmen zur nachhaltigen Veränderung und eine aktive und nachhaltige Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.

Folgende Maßnahmen sind bereits erfolgreich umgesetzt:

- Umstieg von Plastik auf Glas (z.B. Reaktionsgefäße, Pipetten)
- Recycling verschiedener Plastiksarten
- Sparsamerer Gerätebetrieb (z.B. Reduktion von -80°C auf -70°C für Gefrierschränke) und nächtliches Abschalten von Geräten (z.B. Abzugshauben)
- Motivation der Kolleg:innen zum Radfahren (z.B. mit Fahrradreparatur-Events).

Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen ein wichtiger erster Schritt hin zur nachhaltigen Reduktion des ökologischen Fußabdrucks in der molekularbiologischen Forschung sind. Unsere Initiative wird die Implementierung der Maßnahmen in diversen Laboren am Vienna BioCenter Campus wissenschaftlich begleiten und die Erkenntnisse in effektive und effiziente Lösungen übersetzen.

Zielgruppen

- Mitarbeiter:innen der Max Perutz Labs
- Gruppenleiter:innen
- Management beider Universitäten und der MaxPerutz Labs
- Studierende

Start und Dauer

Unsere Initiative startete im Jahr 2019 und ist unbefristet.

Budget und Förderungen

Es gibt derzeit keine offiziellen Förderungen und die Arbeit wird ehrenamtlich erledigt.

Partnerorganisationen

- Vienna Biocenter
- IMBA
- IMP
- GMI
- BOKU
- TU Graz
- Nachhaltige Universitäten Österreich
- ETH Zürich
- EPFL Lausanne
- UGhent
- Green Labs Austria
- I2SL